



Begeisterten Applaus spendeten die Konzertbesucher reichlich, denn der Frauenchor Chorisma bewies mit dem Jubiläumskonzert unter der Leitung von Maria Karb großartiges Können. **Fotos: Hannelore Nowacki**

LAMPERTHEIM – „They got Rhythm“, um es frei nach George Gershwin zu sagen – sie haben den Rhythmus im Gefühl. Und sie nahmen ihr begeistertes Publikum mit „auf den Flügeln des Gesanges“, nicht nur bei dem gleichnamigen Stück von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Ein Leuchten in den Augen und in den Stimmen ein wunderbarer Klang, der die Gefühle beschwingt. Eine Musik, die sich einfühlsam und dann wieder mitreißend gebärdet. Ein Konzert mit bewegenden Momenten, die zum Taschentuch greifen lassen und voller Fröhlichkeit und Humor in glücklicher Verbindung von Musik und Gesang. Der Frauenchor Chorisma feierte mit dem Konzert unter dem Titel „Wir machen Musik“ am Sonntag das 10-jähriges Jubiläum der Vereinsgründung. Die einfühlsame musikalische Begleitung übernahmen drei bekannte Musiker aus der Region - am Flügel Andrew Connor, den Kontrabass spielte Hans Heer und Schlagzeuger Markus Niebler harmonierte mit gekonnter Klanguntermalung. Der junge Frederick Tucker, mit seiner ergreifenden Bariton-Stimmelage ein Erlebnis, sang in vier Stücken als Solist, vom Publikum mit viel Applaus gefeiert. Die Gesamtleitung hatte Maria Karb, die den Frauenchor seit August letzten Jahres leitet. Durch das Programm führte Sieglinde Polanski, Erste Vorsitzende des Gesangsvereins. Mit etwa 300 Besuchern war die Martin-Luther-Kirche voll besetzt, auch auf der Empore hatten Zuhörer Platz gefunden. Der weite Raum vor



Maria Karb bedankte sich bei den Mitwirkenden und beim Publikum. – Kleines Foto: Immer wieder anders, immer spannend war die Bühnenshow. Bei „One for the Altos“ von Jay Althouse waren Sonnenbrillen im Einsatz.

dem Altar wurde für den vielseitigen Chor zur Bühne, der mit großartiger Chor-Choreografie die 19 Konzertbeiträge zu einem musikalisch-optischen Gesamterlebnis verschmelzen ließ. Nach dem einleitenden „Adieu“ von Karl Jenkins in einer Fantasiesprache, die alte Lateiner sprachlich aufmerken ließ, folgten stimmungsvolle Stücke zum Themenreigen romantisches Kunstlied und Volkslied. Auch in den vier modernen geistlichen Liedern und Gospelsongs von Cary Miller, Gwyn Arch und Stefan Nilsson war das Herz angesprochen. „Gabriellas Sång“, ein Lied in schwedischer Sprache von Soscha Tucker und Sohn

Frederick gesungen, rührte vielfach zu Tränen und dann zu ergriffenem Applaus. Den deutschen Text hatte Solosängerin Soscha Tucker zuvor verlesen, darin heißt es „ich will spüren, dass ich lebe, ich will glücklich leben“. Nach der Pause rückten Musicalsongs, Rock und Pop ins Bühnengeschehen. Den Anfang machte Chorisma mit Peter Igelhoffs „Wir machen Musik“. Der musikalische Bogen spannte sich von Leopold Mozarts „Bourée“ bis zu „It's raining men“ von Greg Gilpin. Beim Auftritt von Chorisma am Abend des Lichterfestes im Stadtpark wurde das Stück zum Startsignal für Donner und Regenguss.

Dieser Konzertabend endete bei letzten Sonnenstrahlen mit brausendem Applaus, der sich im Stehen steigerte und schließlich mit den Zugaben „Adieu“ und „George Gershwins „I got plenty of nothing“ sowie dem ebenfalls von Frederick Tucker gesungenen Gospel „Honor, Honor“ belohnt wurde. Zu dem mit Unterstützung von „cultur communal“ veranstalteten Konzert hatte der Mainzer Fernsehsender Offener Kanal eine Kamerafrau entsandt. Der Chor Chorisma ist offen für Nachwuchs, der gerne bei einer Probe vorbeischaun kann, die dienstags von 20 bis 21.45 Uhr in der Pestalozzischule stattfindet. Hannelore Nowacki